



Mama bloggt | **Voll das wilde Leben**

Jedem das Seine

Kinder haben ihre ganz eigene Herangehensweise an Kunst und Kultur. Sie wollen vor allem erleben, spüren, fühlen, hören... Auch Tom, Leo und Max.

Als ich mir zum Thema Kunst und Kultur Gedanken machte, überlegte ich erst mal: Wann war denn unser letzter Museumsbesuch? Wann haben meine Kinder das letzte Bild gemalt, mit Ton gearbeitet? Ich fühlte mich gleich eine Runde schlecht und dachte: Was bin ich bloss für eine Rabenmutter, lasse meine Kinder so ganz frei von solchen Dingen durchs Leben gehen. Und erinnerte mich an die Frage der Kindergärtnerin damals: Die Zwillinge malen nicht, ob sie wohl zu Hause überhaupt die Möglichkeit hätten? Ob ich ihnen Material zur Verfügung stellen würde? Ich solle das wirklich tun, es wäre sehr wichtig für ihre Entwicklung.

Hauptsache kreativ und persönlich

Ich stand da und dachte: Schön, überall liegt Mal- und Bastelzeugs rum, nur interessiert es wirklich keinen. Und nein, ich habe keine Lust auf «Kampf-Basteln». In aller Regel überlege ich mir einmal im Jahr, womit wir den Gottis, Göttis und Grosseltern eine Freude machen könnten. Dann setzen wir das um. Beton giessen, Tassen oder Untersetzer bemalen, Windlichter... Hauptsache kreativ und persönlich. Kunst? Na ja, nicht so wirklich. Malen tun meine Kinder auch heute noch eher selten.

Plötzlich ganz viel Kultur

So habe ich mich weiter auf die Suche nach Kunst und Kultur ge-

macht, in unserem Leben. Und plötzlich doch ganz viel gefunden. Fast hätte es statt Text eine Foto-strecke gegeben. Meine Kinder auf diversen Skulpturen, mit gros-

Comicmuseum... Demnächst geht es an ein erstes Popkonzert von einem ihrer aktuellen Stars (die Zeiten der Kinderbands sind vorbei, sie werden gross, meine Kinder).



Von der Umgebung inspiriert: Max im Atelier.

sen Augen, beim Theater mit ihren Helden, am Schlösser und Burgen entdecken, auf den Spuren der Römer im Amphitheater, erwartungsvoll vor der Maag Tonhalle, im Freilichtmuseum Ballenberg, in Salzburg beim Mozart kennen lernen, in Venedig, auf dem Ulmer Münster, im Gutenbergmuseum, auf dem Eiffelturm, in der Glasi die eigene Glaskugel blasend, in Schweden beim Steinzeichnungen entziffern, beim Atomium und im

Schnell muss es gehen

Glück gehabt, doch nicht ganz so kultur-frei. Es besteht noch Hoffnung. Wobei: Museen sind auch jetzt, wo sie sich die Reise nach Paris und den Besuch des Eiffelturms aktiv wünschen, nicht weit oben auf der Liste. Das hat wohl damit zu tun, dass sie alle drei Kunst und Kultur erleben und anfassen wollen. Anstehen hingegen geht wirklich gar nicht. Auch die Zeit, die sie in einer Ausstellung



Glücklich beim Malen

Apropos malen: Seit diesem Jahr geh ich ungefähr einmal im Monat mit Max ins Malatelier. Er ist jedes Mal sehr glücklich, wenn er an der Wand mit unterschiedlichen Werkzeugen und Farben Striche malen kann. Eigentlich ist es Zeit nur für uns.

Einmal jedoch mussten Tom und Leo mit, weil ich sie nicht so lange

oder wo auch immer verbringen wollen, entspricht nicht unbedingt unserem Ideal. Schnell, schnell ist ihr Kredo. Hast du das gesehen? Dann ist ja gut, weiter.

Spüren, fühlen, hören

Vielleicht muss man das mit Kindern auch wirklich anders angehen. Sie wollen erleben, spüren, fühlen, hören und das ist gut so. Wenn man als Eltern nämlich mit ihnen auf diese Reise geht, entdeckt man ganz viele Dinge neu oder anders. Auch muss man sich klar sein, dass man nie und nimmer alles sehen wird, wenn man sich denn in ein Museum begibt. Zu gross die Ungeduld, zu gross das Gebäude. Aber interessante Gespräche und Erlebnisse entstehen auf jeden Fall. Und zum Glück gibt es auch immer mehr Museen, die auf Kinder eingehen, spezielle Führer oder Aufgaben zur Verfügung stellen.

allein zu Hause lassen wollte. Beide packten sich vorsichtshalber ein Buch ein, sie würden höchstens zuschauen, sicher nicht malen. Schlussendlich haben sie mit zwei anderen Jungen ein grosses Bild gemalt, sich zu viert viel überlegt und riesigen Spass gehabt. Keiner hat ihnen gesagt, dass und was sie malen müssen. Picasso sind sie nicht, aber das ist egal. (Picasso soll übrigens einst gesagt haben: «Es kostete mich ein ganzes Leben, um zeichnen zu lernen wie ein Kind.»)

Diese Tage hat mich Leo gefragt, wann wir eigentlich das nächste Mal ins Atelier gehen.

Marianne Wüthrich

Die Autorin

Marianne Wüthrich ist Vizepräsidentin von visoparents schweiz. Im «imago» schreibt sie über ihren Alltag mit Max und den Zwillingen Tom und Leo. Max ist infolge des Charge-Syndroms mehrfach behindert und Autist.



Kunst für Kinder

Warum sind die alle nackt?

Wenn Kinder in Museen gehen, stellen sie sich viele Fragen: Warum ist Kunst so teuer? Warum muss man in einer Ausstellung still sein? Sind Strichmännchen auch Kunst? Was ist mit all dem Obst? Und natürlich: Warum sind die Leute auf den Bildern so oft nackt? Dieses Buch von Susie Hodge zeigt unterhaltsam und kindgerecht, was es mit der Kunst auf sich hat und wie man auch als Kind Gefallen am Museumsbesuch finden kann. – 96 S., ca. Fr. 23.00. München, Knesebeck 2017



Kunst mit Kita-Kindern

Ist das Kunst oder kann das weg? Natürlich ist das Kunst! Auch wenn es vielleicht nicht immer so aussieht, aber schon die Aller kleinsten üben sich darin und gestalten mit ihren Möglichkeiten Kunstwerke verschiedenster Art. Dieses Buch zeigt anhand von 111 Projekten, wie kreative Prozesse angeregt und umgesetzt werden können. Tipps und Anleitungen mit Fotos wecken die Lust am Ausprobieren, zum Beispiel Faden- oder Federmalerei, Streifengesichter-Collagen, Legosteindruck, Gipsradierung, Klebstoff-Sandtiere, Kostümcollage, Farnmusterfärben und mehr. Viele Ideen eignen sich auch zur kreativen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen mit einer Behinderung. – 136 S., ca. Fr. 32.00. Cornelsen, Berlin 2014.

